

UWP Sammelstiftung – Vorreiterin unter den Schweizer Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen



Seit 1985 müssen in der Schweiz alle Arbeitgeber ihre Arbeitnehmenden, die einen Jahreslohn von mehr als $\frac{3}{4}$ der vollen AHV haben (im Jahre 2020 CHF 21'330), in der beruflichen Vorsorge gegen die Risiken Tod, Invalidität und Alter versichern. Es ist die Aufgabe des Arbeitgebers, im Einverständnis mit seinem Personal eine Vorsorgeeinrichtung (=Pensionskasse) auszuwählen.

Während grosse Arbeitgeber oft eine eigene Pensionskasse betreiben, schliessen sich KMUs meist Sammel- oder Gemeinschaftsstiftungen an.

In der Schweiz gibt es über 200 Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen. Diese unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Viele Vorsorgeeinrichtungen haben z.B. für alle Branchen Angebote, andere spezialisieren sich auf gewisse Branchen. Darum ist es wichtig, dass Arbeitgeber zusammen mit ihrem Personal prüfen, welche Pensionskasse für sie optimal ist. Denn wie so oft im Leben gibt es nicht DIE PERFEKTE Lösung.

Eine dieser 200 Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen ist die UWP Sammelstiftung für berufliche Vorsorge. Die UWP wurde vor 27 Jahren im 1993, also 8 Jahre nach in Krafttreten des BVG gegründet. Gründer der Stiftung waren der Namensgeber **Urs Willi** (Versicherungsbroker) sowie sein Partner Ernst Sutter (damaliger Büronachbar, PK-Experte und Geschäftsführer der BERAG).

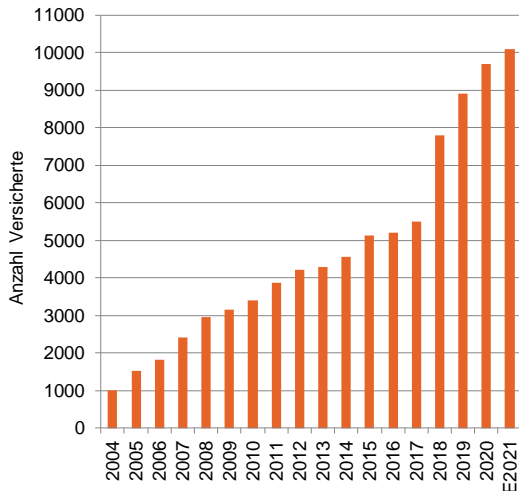
Die UWP resp. deren Stiftungsrat und Geschäftsstelle haben schon früh erkannt, dass ein klares Profil und damit ein klarer Kundenfokus unerlässlich sind, wenn im hart umkämpften Wettbewerb ein Wachstum erzielt werden soll. Zuerst galt es aber die Frage zu klären, weshalb denn eine Sammelstiftung als klassische „Non-Profit-Organisation“ denn überhaupt wachsen soll? Eine Pensionskasse wie die UWP hat die Rechtsform einer Stiftung und das Stiftungsvermögen besteht ausschliesslich aus den Vorsorgegeldern der Versicherten und Rentner. Es gibt also keine Aktionäre der Stiftung.

Trotzdem gibt es zwei Gründe, weshalb für eine Sammelstiftung Wachstum wichtig ist:

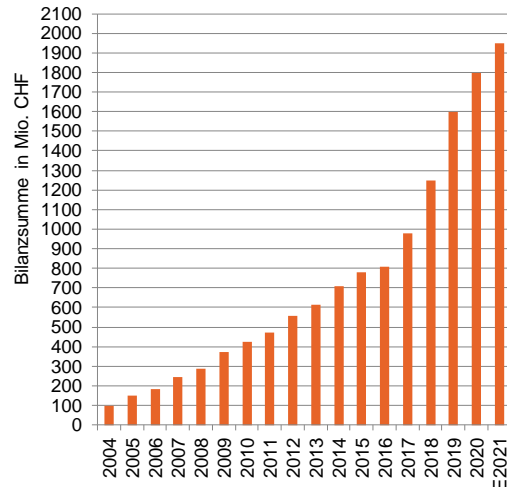
1. Erhalt oder gar Verbesserung der Bestandesstruktur (Verhältnis von aktiven Versicherten zu Rentnern) durch Gewinnung von neuen Anschlüssen
2. Erzielen von Skaleneffekten bei den verschiedenen Kostenkomponenten der Stiftung (Vermögensverwaltung, Depotbank, Versicherungsprämien, Administration)

Mit diesen Zielsetzungen hat der Stiftungsrat zusammen mit der Geschäftsstelle die UWP konsequent und, wie die Zahlen zur Entwicklung der Stiftung eindrücklich belegen, erfolgreich positioniert.

Stetiges Bestandeswachstum



Bilanzsumme 2020 über CHF 1.8 Mrd.



In wie fern unterscheidet sich die UWP von anderen Sammelstiftungen? Die wichtigsten Punkte sind:

- Übernahme von kleinen und mittelgrossen firmeneigenen Pensionskassen und Fortführung derselben als Separate Accounts (=Pool) in der UWP
- Angebot unterschiedlicher Anlagestrategien für kleinere Anschlüsse, welche keinen eigenen Separate Account betreiben wollen oder können
- Modernste Onlineportale für Arbeitgeber und Versicherte (die UWP beteiligt sich selber aktiv in der Entwicklung entsprechender Software)

Das Separate Account Modell



Die Separate Accounts unterscheiden sich vor allem auch durch ihre eigenen Anlagestrategien.

Die Wahl der Anlagestrategie ist in erster Linie vom Risikoappetit eines Anschlusses abhängig, denn mehr Anlagerisiko bedeutet langfristig mehr Rendite und damit mehr Zins auf den Altersguthaben. Aber mehr Anlagerisiko bedeutet auch höhere Wertschwankungen und um

diese aussitzen zu können braucht es einen entsprechend langfristigen Anlage- und Anschlusszeitraum, was in der beruflichen Vorsorge aber vergleichsweise einfach gewährleistet ist.

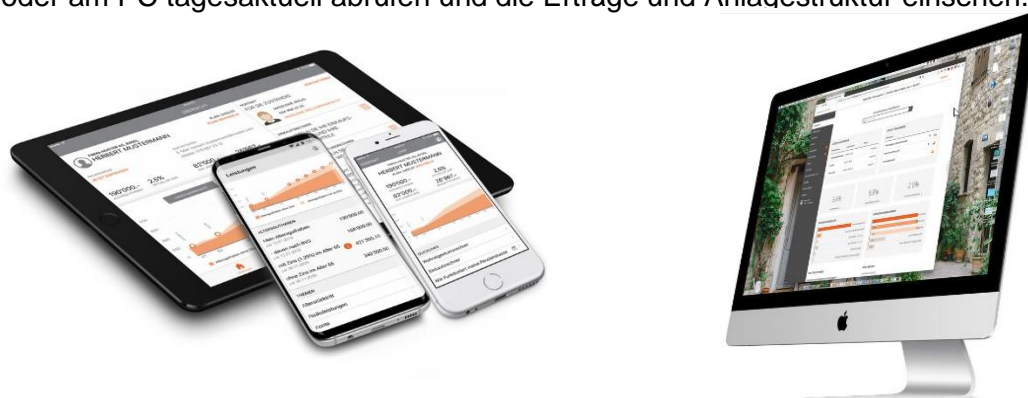
Seit 2008 verwaltet auch die Trafina Privatbank AG als Rechtsnachfolgerin der Adnovis AG einen Teil der Vorsorgegelder der UWP, bis 2018 den Pool 3 und seither einen Teil des Pool 1, dem „Ur-Pool“ der UWP.

Der Pool 1 der UWP (neue Bezeichnung: Primo) hat vor allem in den vergangenen Jahren sehr gute Anlageergebnisse erzielen können.

2020/11	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
3.33%	14.3%	-3.4%	9.5%	3.6%	3.1%	8.8%	7.2%	7.4%	-3.5%	2.4%

Das ergibt über 10 Jahre eine durchschnittliche Rendite von sehr hohen +5.1% pro Jahr oder +60% über 10 Jahre kumuliert.

Die Geschäftsstelle der UWP ist seit der Gründung 1993 bei der BERAG in Basel angesiedelt. Dank schlanker Strukturen und kurzer Entscheidungswege werden die Verwaltungskosten tief gehalten. Die BERAG zählt heute über 70 Mitarbeitende und kann so die UWP-Anschlüsse und –Versicherten jederzeit rasch und kompetent unterstützen. Arbeitgeber können über ein Firmenportal mit der Geschäftsstelle interagieren, Versicherte ihre Vorsorgeleistungen, Simulationen zu Einkäufen, Vorbezügen, Pensionierungen online mit einer tollen App oder am PC tagesaktuell abrufen und die Erträge und Anlagestruktur einsehen.



Die Geschäftsstelle unterstützt Arbeitgeber und Versicherte auch bei Arbeitsunfähigkeiten. **Fachspezialisten begleiten im Rahmen des Case Managements die Betroffenen und koordinieren mit den IV-Stellen, den Krankentaggeld- und Unfallversicherern.**

Die Versicherungspläne in der UWP sind flexibel gestaltbar und können den speziellen Bedürfnissen der Unternehmen angepasst werden.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der UWP Sammelstiftung danken der Trafina Privatbank AG für ihre langjährige professionelle Unterstützung. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Thomas Schneider, Geschäftsführer UWP Sammelstiftung
Philipp Sutter, CEO und VR-Delegierter BERAG

Basel, 15.12.2020